

Ein Fest für wahre Fans

Kabarett-Quartett „Dee Vier“ begeistert das Publikum in der Stockhalle des ASC

Bad Griesbach. Großes Entertainment mit bester Unterhaltung und starkem Bier haben die Pomperlbaum Bad Griesbach bei ihrem Starkbierfest in der Stockhalle organisiert. Auf der Bühne stand dabei das Kabarett-Quartett „Dee Vier“.

Prekär sei die aktuelle Lage in der Welt – noch immer fordert die Coronapandemie Tote, der Krieg in der Ukraine versetze den Westen in Angst und Schrecken. Dennoch sei es befreiend, wenn man gerade in so einer Zeit auch mal wieder lachen und feiern könne, auch wenn das bei Maskenpflicht und Abstandsregeln nicht so einfach sei, meinte Pomperlbaum-Präsident Manfred Wagner. Doch Gastgeber, Musiker und Gäste machten das Beste aus der Situation und erlebten einen vergnüglichen Abend.

Bürgermeister Jürgen Fundke zapfte das erste Fass Hacklberger Starkbier im Beisein von Gebietsverkaufsleiter Robert Willeitner an. Bürgermeister Fundke hatte nichts verlernt – mit dem dritten Schlag floss der Gerstensaft. Zum Starkbier gab es auch einen starken Auftritt: Die musikalischen Allrounder vom Stammtisch „Dee Vier“ übertrafen alle Erwartungen.

Der „Engertshamer Stammtisch“ ist bekannt im gesamten bayerischen und oberösterreichischen Raum: Der Gitarrenvirtuose Steffelbauer Lois, der nach Rockmusik süchtige Schlagzeuger Jodlbauer Sepp, der Doudngrober Haarstamm Wick am E-Bass (er fühlte sich in Bad Griesbach schnell heimisch) und Mänäd-



Der „Engertshamer Stammtisch“ zu Gast beim Starkbierfest der Pomperlbaum: (v.l.) da Steffelbauer Lois, da „Mänädscher“ Christbaam Schlexe, da Jodlbauer Sepp und da Haarstamm Wick.



Beste Laune mit Pomperlhauben: (v.l.) Stadtpfarrer und Neumitglied Gunther Drescher, Bürgermeister Jürgen Fundke, Präsident Manfred Wagner, Kassier Armin Martikke und 2. Präsident Hans Fischer. – Fotos: Höchtl

scher Christbaam Schlexe begeisterten das Publikum mit boarisch selbstgetexteten („kompostierten“) Highlights aus der Pop- und Rock-History: Auf „Sweet Home Alabama“ reimt sich z.B. auch „I wohn bei da Mama“ oder zu Eros Ramazzotti „Se bastasse una bella canzone“ der bayerische Text „Sepp, a Staffe, pass aaf sunst foist owe“. Ein Ohrenschnaus auch „Weil i an Armin hau“ (You’re in the army now) oder „Sie is nockad, wos soi i doa“ (Knocking on heaven’s door). Unverwechselbar außergewöhnlich auch „Aberheid wird’s ma z’schnell“ statt „Highway to Hell“ von AC/DC.

Als einziger noch echter Niederbayernstammtisch („Schnell a Hoiwe, owa a koide!“) zog man natürlich auch gegen Gäste mit „norddeutschem Migrationshintergrund“.

Der „letzte niederbayerische Stammtisch“ hat sich auf die Fahne geschrieben, „internationale Kultur“ unter die Leute zu bringen. Eine ganz heiße Nummer ist der bereits programmierte „Bierzelt-Hit“: der Song namens „Mir san Bayern“, der bereits im Radio zu hören ist.

Bei dem knapp zweistündigen Programm mit dem boarischen Rockmusikcabarett blieb kein Zu-

schauerauge trocken, die geforderte und gespielte Zugabe brachte die Begeisterung deutlich zum Ausdruck.

Am Ende der Veranstaltung übergab der Chef der Pomperlbaum allen die obligatorische Pomperlhaube als kleines Dankeschön.

Ein besonderes Highlight gab es während des Abends: Stadtpfarrer Gunther Drescher überreichte seine Beitrittserklärung an den Präsidenten der Pomperlbaum, der sich natürlich sichtlich über die geistliche Prominenz beim Fanclub freute. Auch das neueste Mitglied erhielt daraufhin eine Pomperlhaube, ebenso wie Bürgermeister Jürgen Fundke. „Schick schau’n’s aus“, meinte der Präse.

„Den Erlös dieser Veranstaltung werden wir an Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine übergeben“, stellte Wagner in Aussicht. Zusätzlich spendeten die Gäste in der Stockhalle für den guten Zweck. „Vielen Dank für diese Unterstützung“, richtete sich der Präsident an die Zuhörer und vergaß auch nicht seine fleißigen Helfern in den Reihen der Mitglieder: „Egal ob Aufbau, Veranstaltung oder Abbau – ihr seid ein super Team, auf das ich mich immer verlassen kann.“

Stadträtin Roswitha Altmannberger half wie jedes Jahr in der Küche tatkräftig mit, Stadtrat Daniel Lorenz half kurzerhand als Bedienung aus. Auch der Vorsitzende des Karpfhamer Festvereins, Jürgen Pentlehner, war nach einigen kurzfristigen Absagen der Bedienungen eingesprungen und gab dabei eine gute Figur ab. Applaus gab es auch für die Vertreter des befreundeten Fanclubs aus Natternbach (OÖ). – red